Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№. 267. Montag, den 14. November. 1836.

Bekanntmachung,
den Nikolai-Vieh- und Krammarkt zu Brieg betreffend.

Nach dem Antrage des Magistrats zu Brieg wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht:
daß der diesjährige Nikolai-Viehmarkt dortselbst Montag den 5. December, und der unmittelbar darauf folgende Krammarkt Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, als den 6ten, 7ten und 8ten December abgehalten werden wird.

Breslau, den 10. November 1836.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Inland.

Berlin, 10. November. Se. Majestät der König haben dem Forstmeister Bartikow zu Neustadt-Eberswalde den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben dem evangelischen Schullehrer und Küster Cornelius zu Wormsfelde, Regierungs-Bezirk Frankfurt, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Appellations- und Landgerichts-Rath von Woringen zu Düsseldorf den Charakter eines Geheimen Justizraths beizulegen.

Ihre Majestät die verwittwete Königin v. Bayern sind von Dresden hier eingetroffen und auf dem Königlichen Schlosse in die für Allerhöchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Angekommen: Der Kaiserl. Russische General-Major, Fürst Andreas Galitzin, von Hamburg. — Abgereist: Der Fürst Tetmuraz, Zarewitsch von Grusien, nach St. Petersburg. — Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Berlin, nach Liegnitz.

Berlin, 11. Novbr. Se. Maj. der König haben dem evangelischen Schullehrer und Küster Gruß zu Sylow, Reg.-Bez. Frankf. a. d. O., das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Bürger und Brettschneider-Meister Kunze zu Danzig die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben geruht, den bisherigen Ober-Prokurator beim Landgericht zu Köln, von Collenbach, unter Beilegung des Charakters eines Geheimen Justizraths, zum dritten General-Advokaten beim Appellationsgerichtshofe, und an dessen Stelle den bisherigen Staats-Prokurator Grundschöttel zum Ober-Prokurator zu ernennen.

Bei der am 7ten und 8ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 74ster Königlichen Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 47783 und 47993 in Berlin 2mal bei Seeger; 9 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 26961. 42098. 57841. 74734. 81608. 85297. 91380. 96027 und 97366 in Berlin bei Burg, bei Mendheim und bei Moser, nach Breslau bei J. Holschau, Posen bei Bielefeld, Ratibor bei Samoje, Sagan bei Wiesenthal, Warmbrunn bei Grimme und nach Zeitz bei Zürn; 48 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 5537. 5892. 6556. 7907. 7939. 9219. 13282. 15375. 20035. 20439. 20486. 21087. 23494. 24511. 26541. 30875. 31824. 31839. 33759. 37893. 38174. 42063. 44095. 44726. 50009. 52007. 55587. 56099. 57280. 59791. 61559. 62855. 70252. 75681. 78578. 87021. 89937. 96823. 101347. 102712. 103469. 103866. 106717. 107697. 109136. 109215. 110542 und 110965 in Berlin 2mal bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Matzdorff, 4mal bei Seeger und bei Sußmann, nach Achen bei Levy, Breslau 2mal bei Leubuscher, bei Löwenstein und 2mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Cöln bei Krauß, Crefeld 2mal bei Meyer, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Elberfeld bei Benoit und bei Heymer, Elbing bei Silber, Hamm bei Huselmann, Hirschberg bei Martens, Jüterbogk bei Gestewitz, Liegnitz 2mal bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns, bei Büchting und 3mal bei Roch, Mansfeld bei Schünemann, Merseburg bei Kieselbach, Münster bei Hüger, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Neuß bei Kauffmann, Neuwied bei Kräßer, Posen bei Bielefeld, Prenzlau bei Herz, Sagan 3mal bei Wiesenthal, Stettin bei Rolin und nach Trier bei Gall; 43 Gewinne zu 500 Rthl. auf Nr. 193. 838. 2911. 18250. 19898. 22845. 23352. 29012. 31950. 38898. 39065. 42415. 44940. 46080. 46312. 49183. 49415. 50802. 52968. 54796. 55410. 55665. 58167. 58327. 66973. 69796. 81030. 83778. 85836. 86004. 86617. 90297. 90484. 96031. 96478. 102788. 103226. 103388. 105141. 109197. 109388. 110528 und 111757 in Berlin bei Borchardt, 3mal bei Burg, bei Klage, bei Matzdorff, bei Securius und 4mal bei Seeger, nach Breslau bei Gerstenberg, bei H. Holschau, bei J. Holschau, bei Löwenstein und 2mal bei Schreiber, Danzig 4mal bei Rotzoll, Elberfeld bei Heymer, Halle 3mal bei Lehmann, Liegnitz 2mal bei Leitgebel, Magdeburg 3mal bei Brauns, b. Büchting und bei Roch, Marienwerder bei Schröder, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Posen bei Bielefeld, Prenzlau bei Herz, Reichenbach bei Parisien, Stettin bei Rlion und bei Wilsnach, Tilsit bei Löwenberg, Trier bei Gall und nach Zeitz bei Zürn; 82 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 234. 924. 1857. 2602. 3738. 4983. 8090. 10268. 11404. 17491. 18532. 21266. 21325. 22534. 23272. 24234. 26414. 28087. 29257. 30219. 31032. 31710. 33393. 34641. 34810. 35446. 36676. 38554. 40027. 40528. 42374. 44219. 44232. 44853. 45281. 47165. 47961. 50667. 52868. 54124. 54386. 55061. 55173. 55265. 56089. 56665. 59284. 59803. 59901. 61538. 62049. 63408. 64199. 65037. 70900. 72737. 73659. 74234. 76075. 79762. 81235. 81523. 85714. 85943. 87009. 87460. 87873. 89376. 89581. 93432. 94246. 94286. 95424. 98785. 98994. 103667. 104015. 104923. 105584. 105820. 106346 und 111506. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Man meldet aus Danzig: „Das anhaltende Sturmwetter hat in den letzten Tagen ein bedeutendes, Besorgniß erweckendes Steigen der Weichsel und eine dadurch veranlaßte Ueberschwemmung herbeigeführt. Eine bedeutende Quantität polnischer Weizen, der am Weichsel-Ufer aufgeworfen lag, so wie die Heuhaufen der noch jetzt unter Wasser stehenden Wiesen längs der Hafenstraße, sind verschwemmt worden, und der Weg nach Neufahrwasser ist an einigen Stellen [illegible] mit Heu bedeckt.“

Ahrweiler, 31. Oktober. Unsere Weinlese ist beendet. Die diesjährige Ernte ist als ein unvermuthetes Geschenk des Himmels anzusehen, da man noch zu Anfang dieses Monats alle Hoffnung auf einen trinkbaren Wein aufgegeben hatte. Die Trauben sind sehr süß, und, nach dem Most zu urtheilen, läßt sich ein guter Wein erwarten. Die vielen Ankäufe, die in Trauben zu namhaften Preisen in Ahrweiler und auf der Ober- und Unter-Ahr gemacht worden, geben Hoffnung auf einen raschen Absatz. In Betreff der Quantität steht der diesjährige Wein dem von 1835 bedeutend nach. (Es werden demnach blos die Ungarwein-Trinker über die heutigen Wein-Bulletins erschrecken — s. Preßburg.)

Deutschland.

München, 5. November. Die prophylaktischen Maßnahmen gegen die Brechruhr zeigen sich bei uns als äußerst heilbringend, namentlich aber wird die auf Befehl Sr. Majestät angeordnete ärztliche Besuchs-Anstalt von den erfreulichsten Resultaten gekrönt. Am 3. Novbr. betrug die Total-Summe der Brechruhr-Kranken 87; davon genasen 11, 9 starben und 67 blieben unter ärztlicher Behandlung. Vergangene Nacht hatten wir wieder einen heftigen Sturm, und heute toben Regen und Schnee durcheinander. Dennoch glaubt man nicht, daß die Zahl der Erkrankungen zunehmen werde, da die Thätigkeit der Behörden und Aerzte, weit entfernt, lauer zu werden, täglich in schönerem Glanze sich zeigt. Adel und Bürger, Beamte und Rentenbesitzer wetteifern in Uebersendung milder Spenden für die Armen und Dürftigen. Vorangehen mit dem glänzendsten Beispiele Ihre Majestäten und die Mitglieder der Königlichen Familie. Der rastlos thätige Minister des Innern, Fürst von Oettingen-Wallerstein, hat den zehnten Theil seiner Besoldung als Minister zur Unterstützung für die Dürftigen abgetreten, und täglich werden mehre hundert Suppen-Billets aus seiner Privatkasse angekauft und unter die Armen vertheilt.

Der Verein zur Unterstützung bedürftiger Bewohner Münchens mit Brennmaterialien hat für das Jahr 18³⁵/₃₆ Rechnung abgelegt, wonach sich folgendes Resultat ergab: Die Gesammt-Einnahmen betrugen 12,083 Fl. 51 Kr. 1 Pf.; die Gesammt-Ausgaben 9604 Fl. 30 Kr. 2 Pf. Der Kassen-Bestand betrug also 2479 Fl. 14 Kr. 5 Pf.

Der sich so nennende Eremit von Gauting, der General Frhr. v. Hallberg, hat, wiewohl bereis 70 Jahre alt, zum Leidwesen der von ihm in unserer Nähe gegründeten Kolonie Hallbergmoos, vor einigen Tagen die längst beabsichtigte Reise nach Algier angetreten. Das schöne Gespann mit den sechs schönen welschen Eseln, mit dem dieser seltsame Menschenfreund nach unserer Stadt zu fahren pflegte, hat ein hiesiger Privatmann an sich gebracht.

Dresden, 4. November. In Oberwiesenthal (an der Böhmischen Grenze am Fuße des Fichtelbergs, 2575 Fuß über der Meeresfläche gelegen) haben sich mehrere Krankheits- und Todesfälle ereignet, welche zu der Vermuthung Anlaß gaben, daß die Cholera daselbst ausgebrochen sei. Von der Regierung sind bereits 3 Aerzte zur näheren Untersuchung dahin gesendet worden. Auch hat man, damit es bei der notorischen Armuth des Orts für den schlimmsten Fall gleich Anfangs an Nichts fehle, Geld und andere Hülfsmittel an Decken, Arzeneien u. s. w. sofort dahin verabfolgt.

Vielleich ist es aber wiederum ein unnöthiger blinder Lärm gewesen, wie bei den neulichen Gerüchten aus der Ober=Lausitz. —

Oesterreich.

Wien, 5. November. Die heutige Hofzeitung enthält folgenden Artikel der provisorischen Direktion der ausschließl. privil. Kaiser=Ferdinands=Nordbahn. „Die provisorische Direktion der Kaiser=Ferdinands=Nordbahn hat es sich zum Grundsatze gemacht, alle über dieses Unternehmen seit dessen Entstehen ausgestreuten Berichte, leidenschaftliche Raisonnements und Anfechtungen ohne Erwiderung zu lassen, und ist diesem Vorsatze bis jetzt treu geblieben. Da aber die Verbreitung ungünstiger Gerüchte den Absichten ihrer Verfasser nicht mehr zu entsprechen scheint, und man daher seinen Zweck auf dem entgegengesetzten Wege zu erreichen versucht, wie dieß eine in der Allgemeinen Zeitung Nr. 306 von Wien aus dd. 27. Oktober a. c. enthaltene Korrespondenz=Nachricht beweiset, findet sich die provisorische Direktion zu der Erklärung veranlaßt, daß nur gänzliche Unkenntniß oder schlaue Tücke dieser Nachricht: „daß eine Strecke von beinahe einer Meile ihrer Vollendung nahe und bis zum Julius 1837 die Bahn bis Brünn fertig sein soll" — zum Grunde liegen könne, indem es bekannt ist, daß in der General=Versammlung am 19. Okt. a. c. der Bau der Bahn erst definitiv beschlossen wurde und man erst nach derselben zu den Vorkehrungen des Baues schreiten konnte, der nun unverzüglich beginnen wird. Jedermann wird daher selbst beurtheilen können, was von diesem Korrespondenz=Artikel zu halten sei. Die provisorische Direktion, welcher die unlauteren Quellen solcher Berichte nicht unbekannt sind, findet von nun an jede fernere Erwiderung auf diese und ähnliche Neuigkeiten überflüssig."

Das in Triest erscheinende Lloyd Austriaco schreibt: „Nachrichten aus Smyrna vom 8. Oktober melden, daß das an demselben Tage von dort nach Konstantinopel abgegangene Dampfboot „Ferdinand I." die Fahrten zwischen Smyrna und der Türkischen Hauptstadt fortwährend unternimmt, und daß später auch die „Pannonia" dazu stoßen werde, indem die Fahrten auf der Donau während der Winterzeit eingestellt werden müssen."

Preßburg, 31. Oktob. Der Herbst, der unsere diesjährige, leider nur zu kurze Weinlese begünstigte, ist vorüber und hat dem eisigen Winter urplötzlich Platz gemacht. Der 27. d. war noch einer jener milden Herbsttage, am 29. aber erwachten wir schon bei Schneegestöber, das den ganzen Tag anhielt und mit geringer Unterbrechung auch heute noch mit sturmähnlichem Winde fortdauert, so, daß Reisende schwer weiter kommen können. — Von der Weinlese läßt sich fast nichts sagen; sie hat selbst der bescheidensten Erwartung in Hinsicht der Menge nicht entsprochen. Mancher, der von seinem Weingarten in Mitteljahren 20 bis 30 Eimer erndtet, hat diesmal die ganze Lese in Handkörben oder auf dem Schiebkarren bequem zu Hause spedirt. Aber die Trauben hatten ihre völlige Reife erlangt und waren durchgehends von besonderer Güte. — Eine auffallende Regsamkeit bieten dagegen unsere Wochenmärkte seit der letzten Erndte der Kornfrüchte. Die ältesten Bewohner Preßburgs wissen sich der Zufuhren in dem Maße und des raschen Absatzes aller Fruchtgattungen nicht zu erinnern. Der Schlüssel dazu liegt freilich nahe. Die letztverflossenen zwei Jahre waren bei uns Mißjahre; aber die große Kornkammer Ungarns, das Banat, half überall mit seinem reichen Segen aus. Dieses Jahr ist's umgekehrt: unsere Gegend produzirte viel, das Banat erlitt eine totale Mißerndte. Als Folge davon hat sich der Fruchthandel von Comorn, Raab und Wieselburg größtentheils hierher gezogen, und Oesterreich, ja selbst zum Theil die Gegenden Nieder=Ungarns, werden nun von hier aus versorgt.

Rußland.

Petersburg, 2. Nov. Von Seiten der Direktion des General=Hydrographen beim See=Ministerium wird angezeigt, daß im Finnischen Meerbusen, auf der Insel Nerwa (Gouvernement Wiburg), im Monate August dieses Jahres, an die Stelle des früheren vor der Zeit zerstörten hölzernen Thurmes ein steinerner erbaut worden ist. Der neue Thurm hat 41 Fuß Höhe vom Grunde und 66 Englische Fuß Höhe von der Oberfläche des Wassers bei gewöhnlichem Stande, ist mit hellrother Farbe angestrichen und befindet sich unter 60° 14′ 44″ nördlicher Breite und 27° 58′ 36″ östlicher Länge von Greenwich.

Großbritannien.

London, 5. November. Lord Brougham kam am Dienstage zur Stadt und ließ den Rath der Londoner Universität versammeln, dem er eine Summe von 5000 Pfd. Sterling zustellte, die eine siebenzigjährige Dame Mißstreß Flaherty dieser Anstalt geschenkt hat. — Talat Efendi, der einige Zeit hierselbst als Ottomanischer Geschäftsträger fungirte, ist nach Paris zu Nuri Efendi abgereist, bei dessen dortiger Gesandtschaft er jetzt angestellt ist. — Der spanische Herzog von Osunna, der in Begleitung des Visconde Miralcazar, eines spanischen Edelmannes von einer der vornehmsten Familien, hier angelangt ist, um die Künste, Institutionen und Manufakturen Englands kennen zu lernen, empfing am Freitage in Mivart's Hotel die Besuche des Lord Holland und mehrer Mitglieder des diplomatischen Korps. Der Kapitain Sir Thomas Fellowes ist vor einigen Tagen nach Lissabon abgegangen, um das Bildniß unsers Königs in Lebensgröße dem Prinzen Ferdinand von Portugal als Geschenk Sr. Majestät zu überbringen.

Der Lord=Lieutenant der Grafschaft von Norfolk, Lord Wodehouse, der bei dem Gastmahle der Konservativen in Norwich präsidirte, soll ausgerufen haben: „Nieder mit O'Connell! Nieder mit dem Papismus! Nieder mit den whig=radikalen Ministern!" Der Kurier räth daher den Ministern an, den Lord Wodehouse seines Amtes als Lord=Lieutenant zu entsetzen. — Der Dublin Evening Mail zufolge, ist Mrs. O'Connell nach langen Leiden dem Tode erlegen, und auch an der Wiederherstellung des ältesten Sohnes von O'Connell, Maurice, wird gezweifelt. Das genannte Blatt, obgleich es Herrn O'Connell in politischer Hinsicht sehr feindlich gesinnt ist, läßt doch dem Charakter seiner Gattin volle Gerechtigkeit widerfahren und nennt dieselbe eine der trefflichsten und liebenswürdigsten Frauen.

Die Morning=Post behauptet, Herr Mendizabal habe an ein wohlbekanntes Haus in der City große Summen eingesandt, ob für Rechnung der Regierung oder seine eigene, wisse man nicht. Sie empfiehlt den Inhabern spanischer Obligationen, Arrest auf dieses Geld zu legen, und macht bemerklich, die spanischen Finanz=Minister hätten es von jeher für eine heilige Pflicht gehalten, für sich und ihre Familien zu sorgen; so habe Graf Toreno noch vor zwei Jahren 6 Unzen Goldes von einem Pariser Freunde geborgt, während er sich jetzt daselbst ein prachtvolles Hotel gekauft habe. — An der heutigen Börse sind Cubanische Schuldverbriefungen plötzlich von 25 auf 38 bis 39 in die Höhe gegangen, wonach übrigens die fällige Dividende statt 2½ immer erst 1 pCt. betragen würde.

Frankreich.

Paris, 4. Nov. (Privatmittheilung.) Durch die wirklich erfolgte, anfangs in Zweifel gesetzte Ankunft des Hrn. Thiers, sind zum Theil die ihn betreffenden Gerüchte, welche unaufhörlich von dem Augenblick seines Austrittes angefangen, in den gesellschaftlichen Zirkeln in Umlauf gesetzt worden, bewährt. Zwei Beweise liegen sonnenklar vor uns, daß dieser Minister mit zu den Nothwendigkeiten des bestehenden firen Regierungssystems gehörend, blos eine Art von Ferienreise unternommen und sobald es nur die Umstände gestatten, als Minister auftreten wird. Erstlich dauerte das ihm zugethane Blatt das Journal de Paris ohne bezahlende Abnehmerzahl fort, und gab von Zeit zu Zeit der Charte de 1830, die dem 6. Sept. ihren Ursprung verdankt, eine derbe Lektion; die etwas überdoktrinäre Pair, die innere Lage des ehemaligen ministeriellen Abendblattes verkennend, ward in dem daraus entstandenen Federkriege von dem genannten Journal bald zum Schweigen gebracht. Zweitens weiß Jedermann, wie fast jeden Tag von dem Intendanten der Civilliste Berichte an den abwesenden Geschichtschreiber der Revolution abgegangen und ihn von den geringsten Vorgängen in Kenntniß setzte. Hiezu kömmt noch die in jeder Hinsicht erstaunungswürdige Unthätigkeit der Doktrinärs, seitdem sie an die Spitze der Staatsgeschäfte getreten, denn die ernannten Kommissionen über den Nachdruck und das geistige Besitzrecht gehören keiner Partei an. — Außer Thiers will man auch den Herzog von Dalmatien, an den wenigstens ein Oberst abgeschickt worden, abermals als Staatssekretär begrüßen. Natürlich werden die Militäremeuten vieles zur Beschleunigung einer Ministerveränderung beitragen.

Der Moniteur enthält über die vorgestern erwähnten Ereignisse in Vendome Folgendes: „Ein noch unsinnigerer Versuch zu einer Militär=Insurrektion, als der in Straßburg, hat in Vendome stattgehabt. Am 30. Oktober befand sich ein gewisser Bruyant, Brigadier der vierten Schwadron des ersten Husaren=Regiments, welches in jener Stadt in Garnison liegt, mit 14 Husaren des Regiments in dem Gasthofe zur Tête-noire. In dieser Versammlung wurde der Plan entworfen, in der Nacht zum Aufsitzen blasen zu lassen, sich der Posten und der Offiziere zu bemächtigen, die Behörden zu verhaften und die Republik zu proklamiren. Die Empörer wollten sodann auf die benachbarten Städte marschiren, um ihren Anhang zu vergrößern. Diese Versammlung wurde, noch als sie zusammen war, dem Oberst=Lieutenant des Regiments denuncirt; dieser beeilte sich, den Brigadier und die anderen Husaren, seine Mitschuldigen, verhaften zu lassen. Bruyant, in den Straflaal geführt, benutzte einen Augenblick der Freiheit, um sein Pistol auf einen Quartiermeister abzufeuern und ihn durch diesen Schuß todt zu Boden zu strecken. Bruyant entwischte in dem ersten Augenblick der Verwirrung seinen Wächtern, entfloh aus der Kaserne, setzte über die Loire und lief querfeldein. Seinem Haupt=Mitschuldigen, dem Husaren Thierry, ist es ebenfalls gelungen, zu entweichen. Bruyant kehrte um 2 Uhr in der Nacht freiwillig in die Kaserne zurück und wurde sogleich ins Gefängniß geführt. Der Königl. Prokurator hat sich, in Begleitung des Unter=Präfekten zu ihm begeben und das erste Verhör mit ihm angestellt. Er hat nicht versucht, seinen Plan und seine thörichten Hoffnungen zu verhehlen. Die Husaren, die sich in der Tête-noire versammelt hatten, und deren Karabiner geladen waren, sind verhaftet worden. Die gerichtliche Instruktion hat begonnen. Die Ruhe in der Stadt Vendome ist nicht einen Augenblick gestört worden. Alle Posten wurden verdoppelt und die National=Garde versammelte sich auf den ersten Ruf des Unter=Präfekten und der Municipal=Behörde. Bruyant und seine Mitschuldigen werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden."

Im Journal des Débats liest man: „Man versicherte gestern Abend, daß die Mitschuldigen des Prinzen Ludwig Napoleon der Gerichtsbarkeit unterworfen, d. h. vor die Assisen gestellt werden sollen. Was den jungen Thoren betrifft, der auf eine so unbesonnene Weise einen Namen kompromittirt hat, der früher in Frankreich allmächtig war, so wissen wir nicht, was die Königliche Weisheit über sein Schicksal beschließen wird." — Der Moniteur bestätigt es heute ebenfalls, daß die Straßburger Verschwörer durch die Assisen gerichtet werden sollen.

Der Oberst Feisthammel begab sich gestern mit dem ältesten Offizier jedes Grades der Munizipal=Garde zu dem Minister des Innern und drückte ihm den Unwillen aus, den das ganze Korps darüber empfände, einen ihrer Offiziere in dem Straßburger Komplott verwickelt zu sehen.

Das Journal du Commerce meldet, daß der im ersten Augenblick der Gräfin Lipano ertheilte Befehl, Frankreich zu verlassen, zurückgenommen worden sei.

Herr von Franqueville, der Adjutant des Generals Voirol, soll zum Oberst=Lieutenant ernannt worden sein.

Gestern wurden die Sitzungen des Königl. Gerichtshofes wieder eröffnet und der kürzlich an die Stelle des Herrn Martin zum General=Prokurator ernannte Herr Frank=Carré, hielt die feierliche Eröffnungsrede, bei welcher er sich „die der Magistratur schuldige Achtung" zum Text gewählt hatte.

Straßburg, 4. November. Man trifft Anstalten, um den Prinzen Ludwig und seine Gefährten aus dem Gefängnisse, das sie seit vorigem Sonntag einnehmen, fortzuführen. Da die Gefangenen in geheime Verwahrung gebracht wurden und man Jedem ein besonderes Zimmer anweisen mußte, so hatte man einige Mühe, im neuen Gefängnisse Platz für sie zu finden. Man wird daher die Verschworenen vom vorigen Sonntag in das Zuchthaus versetzen, wo man gegenwärtig anständigere Zimmer für sie bereitet. — Die Polizei hat neue Verhaftungen vorgenommen, die auf das Komplott vom Sonntag Bezug haben. Eine Verhaftung, die Mittwochs ausgeführt wurde, ist die eines gewissen Herrn Brion, Kaffeewirthes in der Kronenburger Straße. Bei ihm soll der Offizier, der das Detasche=

ment Artilleristen kommandirte, welches in das Präfektur-Hotel gekommen war, sich ausgekleidet haben. Dieser Offizier ist übrigens nicht der Graf von Grecourt, wie eine hiesige Zeitung gesagt hatte, sondern eine andere bisher noch unbekannte Person. Die Zeitung des Ober- und Niederrheins, die zuerst den Grafen als den Anführer der Artilleristen, welche in die Präfektur kamen, bezeichnet hatte, versichert jetzt, daß, als der Präfekt später mit dem Grafen von Grecourt konfrontirt wurde, er ihn nicht für denselben erkannte, der ihn Sonntag Morgen festgehalten hatte. Die Effekten dieses Offiziers sind Mittwochs bei einem gewissen Roussel, der sich für einen Advokaten ausgiebt, in der Komödiengasse Nr. 3, von der Polizei in Beschlag genommen worden. Man versichert uns, der Präfekt habe die Uniform und die Epaulette erkannt. In der nämlichen Wohnung soll man auch das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion gefunden haben, welches Sonntags von dem Kamin des Präfekten weggenommen worden. Gegen den besagten Roussel ist ein Verhaftbefehl erlassen worden. Außerdem hat man mehre Artilleristen vom 4ten Regiment arretirt, die einige Pontonniers, welche sich weigerten, „es lebe der Kaiser!" zu rufen, gemißhandelt und der öffentlichen Macht Widerstand geleistet haben.

Spanien.

Madrid, 27. Okt. In der Sitzung der Kortes am 26. wurde eine aus neun Mitgliedern bestehende Kommission ernannt, um sich über die besten Mittel zur Beendigung des Bürgerkrieges zu berathen. Diese Kommission besteht aus den Herren Olozaga, Caballero, Sancho Garcia, Carasco, Cardero, Arieta, Fernandez Alejo, Arana und Don Gil Pedro. Es sind übrigens erst 90 Mitglieder zugegen, und von diesen haben 71 in derselben Sitzung folgenden Vorschlag gemacht: „Die allgemeinen Kortes und die Nation bestätigen Ihre Majestät die Königin Regentin als solche während der Minderjährigkeit ihrer erhabenen Tochter, der Königin Isabella II. In den letzten Tagen sind alle Kleinodien und andere Gegenstände von Werth aus den hiesigen Kirchen weggeschafft und in Sicherheit gebracht worden. — Der Bischof von Valladolid ist verhaftet worden. Man versichert, er habe sich zu Don Carlos begeben wollen.

In der heutigen Sitzung der Cortes legte der Finanz-Minister, Herr Mendizabal, einen Bericht über seine Verwaltung vor, in welchem es heißt, daß zwar die Regierung das Heer bis auf 200,000 Mann Infanterie und 12,000 Mann Kavalerie vermehrt habe, daß aber, der dadurch herbeigeführten übergroßen Ausgaben ungeachtet, das Land nur einer kurzen Periode der Ruhe bedürfe, um in Bezug auf seine Finanzen in eine eben so günstige Lage versetzt zu werden, wie irgend eine andere europäische Nation. Sodann verlas der Minister eine Denkschrift in Betreff der durch den spanischen Finanz-Agenten Herrn Durou am 17ten d. M. in London publizirten Bekanntmachung wegen Konvertirung der fälligen Zins-Coupons der auswärtigen Schuld in Anweisungen auf das Zoll-Departement von Cuba. Aus dieser Denkschrift geht hervor, daß die spanische Regierung ursprünglich den Plan gefaßt hatte, im Auslande Schatzkammerscheine zum Belaufe von drei Millionen Piaster zur Deckung der fälligen Dividende auszugeben, welche 5 pCt. Zinsen tragen und mit den Ein- und Ausfuhr-Zöllen der Insel Cuba, und zwar in jedem der nächsten 3 Jahre eine Million, abgezahlt werden sollten. Der ganze Belauf dieser Schatzkammerscheine sollte zur Bezahlung der am 1. November fälligen Dividende verwendet werden. Zur Regulirung dieser Angelegenheit wurde der spanische Konsul zu Bayonne nach Paris und London geschickt; da aber die Operationen der Armee nicht den gehofften und von der öffentlichen Meinung erwarteten Erfolg hatten, so begann die spanische Regierung zu fürchten, daß der Annahme jenes Vorschlages Schwierigkeiten entgegentreten möchten, und beschloß endlich, ihren Plan in einen anderen umzuwandeln, wonach die fälligen Zins-Coupons gegen provisorische Schuldscheine des spanischen Schatz-Amtes ausgetauscht werden sollten und wonach man die Summe von einer Million Piaster zur Garantie dieses Austausches aussetzen wollte. Ein Kurier wurde mit diesem neuen Plane nach Paris und London gesandt, an welchem letzteren Orte derselbe am 15. Okt. anlangte. Herr Mendizabal giebt nun zu verstehen, daß Herr Durou in seiner Anzeige seine Instruktionen überschritten habe, und desavouirt den Plan, daß Noten von 25, 240, 960 und 1920 Piastern, zahlbar in Cuba, ausgegeben werden sollten, in drei Hauptpunkten, indem es nämlich erstens keinesweges die Absicht der spanischen Regierung gewesen sei, die Zahlung der am 1. Nov. fälligen Dividende auf 4 Jahre auszusetzen, sondern nur auf kurze Zeit, zweitens, weil sie nicht die kleinen Staatsgläubiger den großen Spekulanten preisgeben wolle, und drittens, weil sie nicht gesonnen gewesen sei, die Einkünfte der Insel Cuba durch Ausstellung von Papiergeld zu gefährden.

Die Times will wissen, es sei in gut unterrichteten Zirkeln zu Paris allgemein behauptet worden, die Regierungen von Frankreich und England ständen in diesem Augenblick mit Don Carlos in Unterhandlung; die Basis ihrer vorgeschlagenen Vermittelung sei aber der Art, daß sie von Don Carlos nicht angenommen werden könne und werde.

** (Kriegsschauplatz) Durch außerordentliche Gelegenheit schreibt man uns aus Paris: daß am 6ten November Abends 6 Uhr, in Bayonne die Nachricht verbreitet gewesen sei, die Belagerung von Bilbao sei von den Karlisten keineswegs aufgegeben, sondern es sei nur ein Theil derselben dem General Espartero, welcher den Blockirten in Bilbao mit einem Corps zu Hülfe kam, entgegenmaschirt. Unser Korrespondent meint: die Nachricht sei außer allen Zweifel, wir wünschen sie aber dennoch mit Vorsicht zu geben, da kein anderer Zeitungsartikel sich so bestimmt ausspricht. — Eine zweite Nachricht aus Bayonne: daß die Kortes die Königin, während der Minderjährigkeit ihrer Tochter zur Regentin ernannt haben, ist voreilig, indem bis jetzt nur der Vorschlag zur Erörterung gekommen. — Gomez soll, nach einigen Berichten, nicht in der Sierra Morena, sondern in Granada eingerückt sein.

Schweiz.

Bern, 31. Oktober. In der heutigen, abermals geheimen Sitzung der Tagsatzung wurde die Berathung der drei Entwürfe fortgesetzt, und verschiedene Modifikationen vorgeschlagen. Das Resultat der ganzen Sitzung war, daß man alle drei Entwürfe an die Kommission zurückwies, die nun nach den stattgehabten Diskussionen eine neue Redaktion bringen soll, welche dann Mittwochs oder Donnerstags berathen werden wird.

Bern, 1. November. (Allg. Ztg.) In der gestrigen geheimen Sitzung der außerordentlichen Tagsatzung brachte der Präsident die Uebersendung der Aktenstücke in der Conseilschen Angelegenheit an die französische Regierung zur Abstimmung; nur fünf Kantone sprachen sich dafür aus. Man votirte hierauf über die Aufrechthaltung des Konklusums vom 9. September; fünf Kantone sprachen ebenfalls sich in diesem Sinne aus. Der Antrag, der Ausführung jenes Konklusums keine Folge zu geben, wurde dann durch $12\frac{1}{2}$ Kantone angenommen. Keiner von den drei der Versammlung vorgelegten Noten-Entwürfen erhielt Stimmenmehrheit. Zwölf Kantone haben entschieden, daß die Kommission beauftragt werde, auf der durch die Abstimmung dieses Tags gelegten Basis einen neuen Entwurf abzufassen. Die Kommission dürfte diese Arbeit kaum vor dem 2. oder 3. November vorlegen.

** Genf, 1. November. Der hier erscheinende Federal enthält Folgendes: „Man versichert uns, daß in Turin eine Verschwörung gegen die Regierung entdeckt worden; eine Verschwörung, deren Mittel, wenn die Details, welche man darüber giebt, wahr sind, eben so verbrecherisch als unsinnig wären. Einige der Rädelsführer sollen verhaftet, einige andere entflohen sein."

Dänemark.

Kopenhagen, 4. Nov. Dienstag, als am dritten Tage der Reformations-Jubelfeier, erhielten alle, die zu den Königl. Tafeln geladen waren, zwei auf dieses Fest geprägte, von den Herren Christensen und Krohn verfertigte Denkmünzen, die eine mit dem Brustbilde Christians III., und die andere mit dem unsers jetzt regierenden Königs Maj. Auf dem Revers sind passende Embleme der Religion mit der heiligen Schrift in der einen, einen Palmenzweig in der anderen Hand; Kränze mit den Jahreszahlen u. s. w. — Die heutige Zeitung hat angefangen, das überaus lange Verzeichniß der am 28. Oktober geschehenen Verleihungen von Orden und Ehrenzeichen zu geben.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 26. Oktober. (Privatmitth.) Binnen 10 Tagen sind 8900 Personen aller Nationen an der Pest gestorben. Seit dem verhängnißvollen Jahre 1814 erinnert sich Niemand solcher Heftigkeit dieser Geißel. Schrecken herrscht in allen Quartieren, und Handel und Wandel, ja aller städtische Verkehr hat, so zu sagen, aufgehört. Mit der größten Unruhe sehen wir dem Winter entgegen. Gewöhnlich hört die Pest im November auf.

Asien.

Von der Chinesischen Gränze sind in Petersburg folgende Nachrichten eingegangen: „Die Unruhen, die im Monate Februar d. J. in der Provinz Hu-Nan ausgebrochen waren, sind gänzlich unterdrückt; die Unruhestifter sind ergriffen worden und haben die verdiente Strafe für ihr Verbrechen erhalten. Die Dürre, welche im Frühling in vielen Provinzen des Reiches eintrat, hat beinahe den ganzen Sommer hindurch gedauert. Der Kaiser hat mit seinen Brüdern und Verwandten bei dieser Gelegenheit mehre Wallfahrten zu verschiedenen Tempeln gemacht, um in denselben um Regen zu flehen. In der Mitte des Monats Mai haben zwei Söhne des Kaisers, die eben ihr sechstes Lebensjahr vollendet hatten, angefangen, lesen lernen. Einer von diesen jungen Prinzen soll dem Kaiser in der Regierung folgen, da dieser keinen älteren Sohn hat. Drei der ersten Würdenträger des Reiches führen den Ehrentitel als Lehrer dieser jungen Prinzen, deren Erziehung jedoch unmittelbar den Eunuchen anvertraut ist. Um sie mit den Sitten und Gebräuchen bekannt zu machen, ist es ihnen gestattet worden, bei Gelegenheit eines großen Landesfestes ihren Ehren-Lehrern Geschenke zu schicken und von denselben Geschenke entgegen zu nehmen."

Miszellen.

(Aepfel-Ernte.) Am 15. Oktober erntete ein Pfarrer im Landkreise Köln von einem Bäumchen, das unter der Krone 9 Zoll im Umfange hat, die beispiellose Menge von 1300 und einigen meist gesunden Aepfeln. Die Veröffentlichung dieses Beispiels von ungewöhnlicher Fruchtbarkeit, und zwar in einem Jahre, in welchem die Aepfel durchgehends nicht sehr ergiebig gediehen, dürfte dazu dienen, die Bewohner der Rheinprovinz, in der bekanntlich der Obstkultur verhältnißmäßig wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, zur Verbesserung dieses so nützlichen Zweiges der Land-Oekonomie anzuregen.

(Der Musik-Direktor Strauß) aus Wien, der jetzt in Amsterdam Konzerte giebt, wird in einigen Tagen auch im Haag erwartet.

(Londoner Neuigkeiten.) Die Zurüstungen zur Luftreise des großen Vauxhall-Ballons zur Reise über den Kanal, wo möglich nach Paris, oder doch nach der Nachbarschaft dieser Hauptstadt, sind vollendet, und Herr Green wartet nur auf einen schönen Morgen und günstigen Wind. — Der Chef einer großen Fabrik von Stiefelwichse, Hr. Day, Firma Day und Martin, ist mit Hinterlassung eines Vermögens von 450,000 Pfd. hier mit Tode abgegangen.

(Thierischer Magnetismus zur Mast gebraucht.) Wie der thierische Magnetismus zu vielen Dingen nützlich sei, lehrt ein Bostoner Blatt. Er ist nämlich auch dazu dienlich erfunden, Schweine fett zu machen. Man braucht nur den Rücken des Schweins mit einem eisernen Reif mitunter zu kratzen, und die Wirkung stellt sich bald augenfällig ein.

Kirchenmusik.

Es ist dem Referenten nicht bekannt, wie viel die hiesige Kommunalverwaltung in ihrem Finanz-Etat neben den materiellen Interessen der Stadt auch die geistigen, und namentlich die höhern ästhetischen Bedürfnisse der Bewohner einer Residenz berücksichtigt hat, und ob sie in ihren Abtheilungen neben der Verschönerungs-Kommission vielleicht auch eine Kunst-Kommission zählt, es ist ihm nicht bekannt, in wie weit ein verehrlicher Magistrat die ausübende Kunst in unserer Stadt durch geringe oder große Beisteuern zu erhalten und zu heben sucht: so viel aber ist gewiß, daß in unserm Zeitalter des Materialismus auch von dieser Seite aus die Fort-

bildung des Volkes durch das am meisten geeignete Medium der Kunst mit Anstrengung aller Kräfte beachtet werden sollte, und daß in einem Stadthaushalt von mehr als einer halben Million jährlicher Ausgaben der Förderung künstlerischer Zwecke, welche Staat und Privatpersonen verfolgen, willfährig zu Hülfe geeilt werden müßte. Es fällt mir darum diese Einleitung bei, weil dem äußeren Scheine nach, die Stadt Breslau für Unterstützung der schönen Kunst wenig oder Nichts thut. Und doch ist mir aus andern Orten bekannt, wie die Repräsentanten der Kommune mit Eifer die Gelegenheit ergreifen, wo für ein edles Volksvergnügen Etwas geleistet werden kann. Man weise nicht auf die vielen Versorgungs- und Wohlthätigkeitsanstalten hiesiger Stadt, selbst nicht auf unsere gelehrten Schulen hin, denn neben dem Elend und dem nothwendigen Wissen ist das bessere Vergnügen besonderes Bedürfniß des Menschen, davon abgesehen, daß es auch von schlechteren Vergnügungen abhält und unempfänglich dafür macht. — Irre ich nicht, so ist auch der kirchliche Singverein, welcher vorgestern das Oratorium: „des Heilands letzte Stunden" von Rochlitz und Spohr in der St. Bernhardin-Kirche aufführte, ein bloßes Privat-Institut, welches ohne alle weitere Beihülfe besteht. Da sich für ernstere und heitere künstlerische Zwecke in unserer Stadt mehre zweckmäßig geleitete Vereine befinden, da ferner auch der Staat unter andern ein sogenanntes akademisches Institut für Kirchenmusik gegründet hat: so spricht sich nicht nur der rege Sinn der Einwohner für Kunst-Interessen, sondern auch die allerhöchste Billigung dafür vollständig aus, und es wäre demnach mancherlei Nachhülfe von Seiten der städtischen Behörde gewiß immer ein lohnendes und ehrendes Bestreben. Ich würde mit Freuden jede Meldung lesen, welche der hochverehrten Magistrats- und Stadtverordneten-Versammlungen in dieser Hinsicht rühmend gedächte, sowie jede öffentliche Unterweisung über die Verdienste, welche sich dauernd die Stadt um die höhere Volksbildung erwirbt, dankbar anerkannt werden müßte. Verfasser dieser wenigen Zeilen ist hier ein halber Fremdling, wie er schon oben bevorwortete.

Am angemessensten folgt wohl jetzt statt aller Recension eine Erwähnung des Eindruckes, welchen eine großartige Kirchen-Musik in Dichtung und Ausführung auf den Zuhörer macht. Der majestätische Anblick der weiten Hallen des Gotteshauses, von Ampeln reich erleuchtet, stimmt uns zur Andacht. Tritt uns nun noch der erhabenste Theil unsrer Religionsgeschichte, in ästhetischer Form unserm sinnlichen Vermögen mehr veranschaulicht, entgegen, so ist die beabsichtigte Wirkung, Erhebung unsers Geistes, vollkommen erreicht. Unsere Stimmung ist dem Ernste und der Würde der Feier angemessen. — Dank dem wackern Vereine und seinem thätigen Dirigenten, dem Herrn Kantor Siegert! — Spohr hat uns in der Komposition, welche wir heute zum erstenmal hörten, viel Würdiges und Effektvolles, wenig Neues geboten; wir wurden vielfach, namentlich an seine Jessonda, erinnert, und erfreuten uns an der uns liebgewordenen Manier. Die Behandlung des Stoffes ist von Rochlitz so dramatisch, als es das Oratorium irgend verträgt, und in den Begriffen rein menschlicher, als wir nach seinen Grundsätzen vom Oratorium, die wir aus seinem Werke: „Für Freunde der Tonkunst" kennen, vermuthet hätten. Stoff ist die ganze Leidensgeschichte, mit tiefer poetischer Empfindung in den bekannten musikalischen Formen dargestellt.

5.

Jedem das Seine!

Wenn der Berichterstatter über das diesjährige Schillerfest dieses in Nr. 266 der Breslauer Zeitung das zweite nennt, so befindet er sich im Irrthume. Bereits im Jahre 1829 stiftete der Raths-Secretair Herr Wagner hieselbst und der Unterzeichnete das erste Schillerfest, und unsrer Bemühung gelang es, 105 Verehrer Schillers damals im Zwinger-Saale, unserm Wunsch gemäß unter dem Vorsitz des Herrn Freiherrn von Biedenfeld, versammelt zu sehen. Im verflossenen Jahre hat besonders Herr Wagner die Anfangs sich entgegenstellenden Hindernisse zu beseitigen gewußt und das zweite Schillerfest mit 93 Mitgliedern unter dem gewählten Vorsitz des Herrn Professors Hoffmann konnte froh bei Liebich begangen werden. Das diesjährige dritte Schillerfest mit 123 Mitgliedern unter dem gewünschten und gewährten Vorsitz des Herrn Freiherrn von Baerst hat bewiesen, daß das Fest, welches nun jährlich fortgefeiert wird, als festbegründet anzusehen und den Begründern zur Ehre zu rechnen ist. Breslau, d n 12. November 1836.

Theodor Brand.

Auflösung der Charade in der vorgestrigen Zeitung:
Flügelmann.

12. Novbr.	Barometer	Thermometer. inneres.	Thermometer. äußeres.	Thermometer. feuchtes.	Wind.	Gewölk.
6 Uhr früh	27" 8, 71	+ 2, 4	— 1, 2	— 1, 6	O. 29°	heiter
2 Uhr Nm.	27" 9, 33	+ 3, 8	+ 2, 4	+ 1, 6	NO. 20°	dickes Gewölk
Nacht + 1, 2		(Temperatur.)				Oder + 2, 0

13. Novbr.	Baromet.	inneres	äußeres	feuchtes	Wind	Gewölk
6 U. V.	27"10, 33	+ 3, 6	+ 1, 4	+ 1, 0	NO. 9°	überzogen
2 U. N.	27"10, 37	+ 4, 1	+ 3, 2	+ 2, 4	O. 8°	überzogen
Nacht + 1, 4						Oder + 2, 0

Redakteur: E. v. Baerst. Druck von Graß, Barth und Comp.

Theater-Nachricht.
Montag den 14. November: Die Jüdin, große Oper in 4 Akten, Musik von Halevy.

Am 28. November c., Montags um 6 Uhr, wird eine General-Versammlung im Verein für die Erziehung der in den Jahren 1831 und 1832 hier durch die Cholera verwaisten Kinder, in der Stadt Berlin, in dem Saale der Hrn. Stadt-Verordneten stattfinden; wobei auch die Vorlegung der Rechnung und die Wahl der Beamten besorgt werden wird; die Herren Theilnehmer werden hierzu ergebenst eingeladen. —

Am 30. Nov., Mittwochs, wird unter gütiger Leitung des Herrn Musik-Direktors Mosewius, zum Besten dieser Waisen, in der Aula Leopoldina die Aufführung „der sieben Schläfer" von Löwe erfolgen, wovon die wohlthätigen und kunstliebenden Einwohner Breslau's hierdurch vorläufig benachrichtigt werden. Breslau, am 13. Nov. 1836.

Der Vorstand des Vereins,
Hundrich.

Gewerbe-Verein.
Geometrie, für Gewerbetreibende. Dinstag den 15. Nov. Abends 7 Uhr. Sandgasse Nr. 6.

Naturwissenschaftliche Versammlung.
Mittwoch den 16 Nov., Abends um 6 Uhr, werden der Geheime Medicinalrath Herr Prof. Dr. Otto und der Secretair der Sektion, Prof. Dr. Göppert, über die letzte Versammlung der Naturforscher einige Mittheilungen machen.

Verbindungs-Anzeige.
Die am 8ten d. vollzogene eheliche Verbindung meiner Tochter Karoline mit dem Kaufmann Herrn Jakob Haber beehre ich mich hiermit, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.
Brieg, den 12. November 1836.

Ernstine Friedländer,
geb. Pollack.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Jakob Haber.
Karoline Haber, geb. Friedländer.

Todes-Anzeige.
Heute früh 4 Uhr starb der Königl. Ober-Amtmann und Lieutenant Karl Zimmermann, 54 Jahre 6 Monate alt, am Brustkrampfe. Entfernten Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige. Rosenthal, den 9. November 1836.
Julie Zimmermann, geb. Böhnisch, als Gattin, und 8 Kinder.

Todes-Anzeige.
Den 3. d. starb in Berlin der Student der Medizin, Heinrich Burghardt, im zurückgelegten 23sten Jahre seines Alters, in Folge einer Brustkrankheit, was ich Freunden und Bekannten mit großem Schmerzgefühl mitzutheilen mich verpflichtet halte.
Frankenstein, den 10. November 1836
Bittner, als Onkel des Entschlafenen.

Todes-Anzeige.
Heute in der Morgenstunde (4 Uhr) entriß uns der unerbittliche Tod unsere heißgeliebte Gattin und Mutter, Johanna Christiane Elisabeth Berthold, geb. Ziegert, in dem Alter von 51 Jahren, 1 Monate und 10 Tagen.
Sanft entrückte sie zuletzt der Engel des Todes ihren andauernden Leiden, die sie, wie jede Prüfung ihres Lebens, in frommer Ergebung beharrlich erduldet hatte. Allen, die die Verewigte kannten, zunächst aber unsern entfernten Verwandten und Freunden, widmen wir tiefgebeugt diese Anzeige; und in der Gewißheit aufrichtiger Theilnahme finden wir wahrhaft Trost und Beruhigung in unserem gerechten Schmerze.
Breslau, den 11. November 1836.
J. G. Berthold, als Gatte.
Julius, Paul, } als Söhne,
Mathilde Prätzel, als Pflegebefohlene.

Neue Klein-Kinder-Schule.
Die Einweihung der vierten Klein-Kinderschule soll nächsten Mittwoch den 16. November früh um 10 Uhr am Altar der Kirche zu Eilftausend Jungfrauen erfolgen. Wir laden alle verehrten Gönner und Wohlthäter unserer Klein-Kinderschulen und Alle, die es zu werden im Begriff stehn, ergebenst ein, ihre Mitfreude, daß Gott geholfen hat, auch diese vierte Schule zu errichten, durch ihre Gegenwart bei dieser Feier zu bezeugen. Wir mit Eröffnung dieser neuen Schule mehrere neue Vorsteher und Vorsteherinnen unserm Verein beigetreten sind, so bitten und hoffen wir auch, daß unsre nun um fast 350 Rthlr. vermehrte Ausgabe durch bestimmte Beiträge edler Menschenfreunde bald ganz gedeckt werden möge. Der Pastor Gerhard an der Kirche zu St. Elisabeth, gegenwärtig noch Vorstand des Vereins, wird diese Beiträge dankbar in Empfang nehmen. Unser nächster Jahres-Bericht wird von dem Erfolge dieser angelegentlichen Bitte Nachricht geben.
Der Privat-Verein für die Klein-Kinder-Schulen.

Literarische Anzeigen
der
Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., ist zu haben:

Versuch einer Entwickelung der Sprache, Abstammung, Geschichte, Mythologie und bürgerlichen Verhältnisse der Liwen, Lätten, Esthen; mit Hinblick auf einige benachbarte Ostseevölker, von den ältesten Zeiten bis zur Einführung des Christenthums.
Nebst einer Topographie und topographischen Charte des Landes zu Anfang des 13ten Jahrhunderts.
Von
J. L. von Parrot.
2 Bände. gr. 8. (47½ Bogen und 20 Bogen Tabellen in gr. Fol., nebst 1 Charte.)

Wir haben den Gesammtvorrath dieses vor einigen Jahren in Stuttgart erschienenen Werkes käuflich an uns gebracht, und den Preis desselben von 4 Rthlrn. auf 1 Rthlr. 20 Sgr. ermäßigt. — Zu solchem Preise dürfte dieses klassische, für jeden Sprach-, Geschichts- und Alterthums-Forscher unentbehrliche Werk, — über dessen Werth Männer wie Abel Remusat, Böttiger, Voigt, Wächter, Schlosser u. A. auf das Vortheilhafteste öffentlich sich ausgesprochen haben, — einer großen Verbreitung um so eher fähig sein, als dasselbe fast noch gar nicht in den Buchhandel gekommen ist.
Berlin. List & Klemann.

In der Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau ist zu haben:
Wilhelm Pool:
Der praktische Feuer- und Ofenbaumeister,
oder gründliche Anweisung, alle Arten von Feuerungsanlagen und Oefen nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen zu erbauen. Ein nützliches Handbuch für Bau- und Maurermeister, Bauherren, Fabrik- und Hausbesitzer, so wie für Eisengießereien. Zweite, verbesserte und vermehrte Aufl. Mit 377 Abbildungen. 8. Preis 1 Rtlr. 20 Gr.

Mit einer Beilage.

Beilage zu №. 267 der Breslauer Zeitung.

Montag, den 14. November 1836.

So eben ist erschienen und vorräthig in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau:

Pracht-Ausgabe
von
Napoleon's Leben.

Napoleon,
dargestellt
nach den besten Quellen
von
*** r.**

Mit 40—50 Stahlstichen,
Nach Originalgemälden
der berühmtesten Maler Frankreichs.
Subscriptions-Preis 10 Sgr. à Lieferung.

Den zahlreichen Freunden und Bewunderern des großen Kaisers übergiebt hiermit der Verleger ein Werk, welches sowohl hinsichtlich des Textes, als namentlich durch die Stahlstiche, alle bisherigen Schilderungen desselben überstrahlen soll.

Die äußere Ausstattung und den Umfang des Werks anlangend, so wird dasselbe in 20—25 monatlichen Lieferungen in gr. 8. auf schönstem Velinpapier gedruckt, jede mit 3 Bogen Text und 2 Stahlstichen erscheinen, und spätestens in 2 Jahren vollständig abgeliefert sein.

Die Stahlstiche werden in solcher Vollendung gegeben, daß sie, vom Werke getrennt, als eine treffliche Zimmerverzierung dienen können.

☞ **Suscribenten-Sammler erhalten bei 12 bezahlten Exemplaren eins frei.**

☞ Die erste Lieferung ist erschienen und in jeder guten Buchhandlung vorräthig.

Leipzig, im Oktober 1836.

Chr. E. Kollmann.

Neues katholisches Gebetbuch.

Bei J. D. Claß in Heilbronn ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau zu haben:

Der betrachtende Christ
in einsamen Stunden der Andacht.
Ein Gebetbuch für aufgeklärte katholische Christen. Vierte verbesserte Auflage mit 5 schönen Abbildungen. 12. Geheftet Preis 54 Kr. oder 12 Gr.

Vorstehendes Gebetbuch für aufgeklärte katholische Christen hat schon in seinen ersten Auflagen so viel Beifall gefunden, daß es allgemein bekannt wurde.

Neue, sehr wohlfeile Bücher für Stadt- und Landschulen,
zu beziehen durch
Ferdinand Hirt in Breslau und Pleß
(Breslau, Ohlauerstraße Nr. 80.)

M. A. F. Reh, Pfarrer und Schulrevisor, Lese- und Lehrbuch für die zweite oder Mittel-Klasse in Volksschulen,

ist so eben erschienen und 12 Bogen stark um den sehr geringen Preis von 5 Sgr. zu haben. Für Schulen findet bei 25 Exemplaren ein noch niedrigerer Preis von 3 Thlrn. baar statt.

Dieses Lese- und Lehrbuch soll dazu dienen, den Ankauf von vielen Büchern, Katechismen, Evangelien, Psalmen rc. zu ersparen und demungeachtet größere Mannichfaltigkeit in den Unterrichtsgegenständen zu bewirken.

Chr. Tr. Otto, Seminardirektor, der sächsische Kinderfreund. Ein Lesebuch für Stadt- und Landschulen. 5te sehr verbesserte Auflage. 19 Bogen 7½ Sgr., für Schulen in Parthieen 25 Exemplare 4 Thlr. 12 Gr. baare Zahlung.

Schon im Jahre 1830 verordnete der damalige hohe Kirchenrath: „daß dieses Buch von den Superintendenten bei schicklichen Gelegenheiten zum Gebrauch in Schulen empfohlen werden möge.

Arnoldische Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

In der Unterzeichneten ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden, nach

Breslau und Pleß
an Ferdinand Hirt,
(Breslau Ohlauerstraße Nr. 80):
Geographisch-statistische Nachrichten
von
den russischen Häfen
am
schwarzen Meere.
Nach Graf L. Serristori, E. Taitbout de Marigny und Andern
bearbeitet von
Dr. Alfred Reumont.
8. in Umschlag geheftet Preis 16 Gr.

Stuttgart und Augsburg, im August 1836.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Für Freunde der vaterländischen Geschichte und Theilnehmer am großen Befreiungskampfe.

So eben sind erschienen:

Biographieen
Blücher's, Scharnhorst's, Gneisenau's, Bülow's und Kleist's,
herausgegeben von Freiherrn von Zedlitz.
1s Heft. 5 Sgr.

Zu haben durch alle Buchhandlungen, in Breslau bei G. P. Aderholz (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53).

Beachtenswerthe Anzeige der Musikalienhandlung von
Carl Cranz,
in Breslau (Ohlauer-Strasse.

Als Weihnachtsgeschenk zu empfehlendes
Musikalisches
ALBUM
für
Pianoforte und Gesang,
enthaltend:
die neuesten Originalcompositionen der gefeiertsten Tonsetzer.
Mit Beiträgen von
Chopin, Hünten, Löwe, Mendelssohn-Bartholdy, Meyerbeer, Panseron, Spohr und Andern,
poetisch eröffnet von
Friedrich Rückert.
Mit dem Portrait von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Auf schönstem Velinpapier, elegant cartonnirt. Preis 4 Thaler.
Prachtausgabe, in höchst elegantem Einbande, mit Goldschnitt 6 Thaler.

Dieses Werk, seiner Art nach durchaus neu, von dem gediegensten Inhalte und in glänzender Ausstattuug, wird den Freunden und Freundinnen der modernen Musik hierdurch angelegentlich empfohlen. Es erscheint Anfang December d. J., und wird sich daher ganz besonders zu einem werthvollen Weihnachts- und Neujahrsgeschenk eignen.

Bestellungen auf dieses Werk werden recht bald erbeten von

Carl Cranz.

☞ Bis jetzt unerhört wohlfeil ☜ offerirt die Antiquar-Buchhandlung Carl Wilhelm Böhm, Oderstraße im goldnen Baum, 2 noch ganz neue Exemplare von

Jean Pauls Werken,
60 Bde., neueste Ausg., st. L. 40 Rtl. f. 20⅚ Rtl.

Bekanntmachung.

Die zum rathhäuslichen Bedarf erforderlichen Schreibmaterialien für das Jahr 1837, bestehend in verschiedenen Gattungen Schreib-, Umschlag-, Akten-Deckel- und Packpapier, Federposen, Siegellack, Oblaten, Bindfaden, Blei- und Rothstiften, schwarzer und rother Dinte, so wie auch Lichte, sollen im Wege ddr öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu wir auf den 29sten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einen Termin anberaumt haben.

Bietungslustige werden demnach hierdurch eingeladen: sich an gedachtem Tage und Stunde einzufinden, um ihre Gebote daselbst abzugeben.

Die Bedingungen können vom 14ten dieses Monats an bei dem Rathhaus-Inspektor Klug eingesehen werden.

Breslau den 10. November 1836.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete
Oberürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Nothwendiger Verkauf.

Die zu Groß-Peterwitz, Ratiborer Kreises sub Nr. 154 gelegene, aus 4 Gängen und einer Brettschneide bestehende oberschlächtige Mehl-Wasser-Mühle des Alois Kantor, gerichtlich auf 6,594 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf. gewürdigt, soll in termino den 20sten Mai 1837 Nachmittags um 3 Uhr im Orte Groß-Peterwitz an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Gerichts-Amt Groß-Peterwitz.

Ausgeschlossene Güter-Gemeinschaft.

Der Handels-Verwandte Kallmann Klein und dessen jetzige Frau, Philippine geb. Magnus, haben die hierorts zwischen Eheleuten im vererbten Falle statutarisch rezipirte Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes, laut Vertrag vom 18. Juli 1836 ausgeschlossen, und es wird dies nach Vorschrift des §. 422 Thl. 11 Titel I. des allgemeinen Landrechts öffentlich bekannt gemacht.

Frankenstein, den 14. Oktober 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
Nessel.

Durch den Abgang des hier früher praktizirenden Doctor Medicinae, Herrn Lehmann, in das Bad Obernigk, ist diese Stelle vakant geworden. Diejenigen Herren Aerzte und Chirurgen erster Klasse, welche auf diese Stellung, die mit einem Fixum aus der Armenkasse verbunden ist, reflektiren wollen, ersuchen wir, sich in frankirten Briefen an den hiesigen Magistrat zu wenden.

Auras, den 28. Oktober 1836.

Der Magistrat.

Von Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts wird in Gemäßheit der §. §. 137 — 146. Tit. VI. Theil I. des Allgemeinen Landrechts, den unbekannten Gläubigern des am 14. Mai 1836 zu Langhellwigsdorf verstorbenen Amtmanns Ernst Riegner die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Striegau, den 7. Oktober 1836.

Das Gerichtsamt Langhellwigsdorf.

Bekanntmachung.

In dem, am 9. September d. J. abgehaltenen Termine, Behufs der Versteigerung der Oppersdorfer Wald-Parzellen, sind die Abtheilungen 8, 9 und 10 unveräußert geblieben, daher sollen den 23. November d. J., von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr, diese nochmals im Kretscham zu Oppersdorf ausgeboten werden, welches dem Publikum hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Schwammelwitz, den 28. Oktober 1836.

Königliche Oberförsterei Ottmachau.
Der Königl. Oberförster Böhm.

Zinsgetreide-Versteigerung.

Zum Verkauf des diesjährigen disponibel bleibenden Zinsgetreides und Strohes von 1912 Schfl. Weizen, 2200 Schfl. Roggen, 314 Schfl. Gerste, 2526 Schfl. Hafer und 8 Schock Roggenstroh, steht auf den 15. d. M. Vormittag von 9 bis 12 Uhr ein öffentlicher Bietungstermin im hiesigen Rent-Amte (Ritterplatz Nr. 6) an, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Von den im hiesigen Büreau zu jeder Amtszeit einzusehenden

Verkaufsbedingungen werden folgende zur Beachtung hier mitgetheilt:
a) daß das Naturale von den Zensiten unmittelbar an Käufer abgeliefert werde,
b) daß der Zuschlag der hohen Behörde vorbehalten bleibt, und
c) daß das Kaufgeld bald nach dem Zuschlage voll erlegt, und von jedem Ersteher im Termine eine angemessene Kaution deponirt werde.

Nachgebote werden nach dem Schlusse des Termines hier nicht mehr angenommen. Die Lizitation hebt mit der bestimmten Stunde an.

Breslau, den 3. November 1836.

Königl. Rent-Amt.

Brennholz-Verkauf

im Forst-Revier Schöneiche, Inspektion Trebnitz.
110 Klaftern trockenes eichenes Astholz,
200 " " kiefernes Leibholz,
51 " " Astholz,
stehen in dem königl. Forst-Distrikt Kreidel, Forst-Reviers Schöneiche, bei Ohlau, 1 Meile von der Oder; ferner:
20 Klaftern trockenes eichenes Leibholz,
$129\frac{1}{2}$ " " Astholz,
$12\frac{3}{4}$ Schock " " Abraum-Reisig,
6 Klaftern " erlenes Astholz,
5 " " aspenes Astholz,
16 Schock " " Küchen-Reisig,
$13\frac{3}{4}$ " " " Abraum-Reisig,
in dem königl. Forst-Distrikt Bautke, desselben Forst-Reviers, zwischen Steinau und Köben, kaum $\frac{1}{8}$ Meile von der Oder entfernt, und sollen nach höherer Bestimmung plus licitando verkauft werden. Es wird für ersteres ein Lizitations-Termin auf den 10. November c., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, an Stelle und Ort im Walde, für letzteres den folgenden Tag, als den 11. November, ebenfalls von 10 bis 12 Uhr Vormittags, an Stelle und Ort im Bautker Revier, ein Termin angesetzt. Eine Stunde vor dem Termine, nämlich um 9 Uhr Morgens, wird die Versammlung der Herren Käufer am ersten Tage im Kretscham zu Kreidel, und am folgenden in der Brauerei zu Bautke erwartet, von wo aus der Unterzeichnete sich mit denselben nach den Stellen, wo benannte Hölzer stehen, begeben wird.

Die gewöhnlichen Verkaufs-Bedingungen werden am Tage des Termins bekannt gemacht.

Trebnitz, am 1. November 1836.

Der Königliche Forst-Inspektor
Wagner.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch den 16. November c. Vormittags von 9 Uhr an, soll im Hospital ad St. Trinitatem beim Zwinger-Platze ein weiblicher Nachlaß, bestehend in Leinenzeug, Betten, Meubles, Büchern und verschiedenen Hausgeräthen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 11. November 1836.

Das Vorsteher-Amt.

Auktion.

Am 15ten d. M. Vorm. von 9 Uhr an soll in Nr. 6 Harrasgasse, der Nachlaß des Lohndieners Genny, bestehend in Uhren, Meubles, Kleidungsstücken und mancherlei Sachen zum Gebrauch, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 10. November 1836.

Mannig, Aukt.-Kommiss.

Auktion.

Am 12. December c. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr und die folgenden Tage, soll im Auktionsgelasse Nr. 15 Mäntlerstraße, die zum Nachlasse des Herrn Senior Rembowsky gehörige Bibliothek, in theologischen und philosophischen Werken bestehend, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Der Katalog ist vom 16. d. M. ab bei dem Antiquar Herrn Ernst, Kupferschmiedestr. Nr. 37 zu haben, welcher auch Aufträge von Auswärtigen zu übernehmen geneigt ist.

Breslau den 12. November 1836.

Mannig, Aukt.-Kommiss.

Auktion.

Mittwoch den 16ten d., Vormitt. von 9 Uhr an, werde ich Schmiedebrücke in Nr. 16 (Stadt Warschau) wegen Aufgabe einer Konditorei, die Utensilien, wobei ein schöner Ladenschrank, so wie auch einiges Meublement gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Pfeiffer, Aukt.-Kommiss.

Fracht-Verdingung.

Behufs der anderweitigen Verdingung des Landfracht-Transports der von dem unterzeichneten Montirungs-Depot, sowohl an die Königlichen Truppen, als auch an andere Depots zu versendenden Militär-Bekleidungs-Gegenstände, für den Zeitraum vom 1. Januar 1837 bis dahin 1838 ist ein Termin auf den 18. November d. J., Vormittags 10 Uhr im Büreau des unterzeichneten Amtes, Dominikaner-Platz Nr. 3, anberaumt, wozu kautionsfähige Entrepriselustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die, dieser Entreprise zum Grunde gelegten näheren Bedingungen vor Abhaltung des Termins, zu jeder schicklichen Zeit in dem gedachten Büreau eingesehen, auch die Erklärungen der Unternehmungslustigen im Termine sowohl persönlich, als auch durch versiegelte schriftliche Submissionen abgegeben werden können.

Breslau, den 7. November 1836.

Königl. Montirungs-Depot.

Auktion.

Um mit meinen zurückgesetzten Waaren schneller zu räumen, werde ich Dienstag den 15ten d. früh 9 Uhr folgende Gegenstände, als: Inlet-, Züchen- und Kleider-Leinwand, Drillich, Tücher, Schürzen und bunte Kaffee-Servietten meistbietend versteigern lassen.

Wilhelm Regner,
goldene Krone am Ringe.

Oelgemälde-Verkauf.

Von der Domherr Schmittschen Gemäldesammlung sind noch 40 Oelgemälde, größtentheils sehr gute Stücke, insbesondere Nr. 7, Magdalena von Guido Reni, und Nr. 275, die Salbung Sauls, vorhanden. Um aufzuräumen ist nachgegeben worden, daß dieselben vom 25. d. M. ab gegen die Hälfte des Taxwerthes aus freier Hand verkauft werden.

Die Gemälde sind bei dem Unterzeichneten (Kreuzstifts-Gebäude) zur Ansicht ausgestellt.

Neisse, den 8. November 1836.

Polenz,
als Testaments-Exekutor.

Aerztliche Anzeige.

Da sich das Gerücht verbreitet hat, als habe ich, in Folge des erlittenen unglücklichen Falles von der Treppe, alle ärztlichen Beschäftigungen aufgegeben, so sehe ich mich veranlaßt, hiermit anzuzeigen, daß ich nun in so weit wieder hergestellt bin, daß ich, zwar auf Krücken gestützt, doch bereit und im Stande bin, wieder meine Pflichten als Arzt zu erfüllen.

Um auch der mittleren Klasse der hiesigen Einwohnerschaft Gelegenheit zu geben, sich meinen ärztlichen Rath zu erholen, so habe ich dazu des Morgens die Stunden von 8 bis 10, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr bestimmt und das sogleich zu entrichtende Honorar für Berathung und Recept, auf $7\frac{1}{2}$ Sgr. festgesetzt.

Breslau, den 13. November 1836.

Hofrath Dr. Rupprecht,
Ohlauerstraße Nr. 60. 2ter Stock.

Kapital-Gesuch und Offerte.

Auf ein in Liegnitz am Markte gelegenes Haus, welches für 12500 Rthlr verkauft und mit 10000 Rthlr. im Feuer-Kataster steht, werden zur 1sten Hypothek 5000 Rthlr. gegen 5 pro Cent Zinsen für Weihnachten d. J. gesucht; auch sind 1000 auf ein ländliches Grundstück zur 2ten Hypothek zu vergeben und das Weitere bei dem Kommissionär Müller, wohnhaft am Neumarkt Nr. 30 zu erfahren.

☞ Aus freier Hand zu verkaufen!

ist die Besitzung Nr. 11 in Nieder-Salzbrunn, in der Nähe der Kirche gelegen, die mit einem massiven zweistöckigen Wohnhause versehen, in dem obern Stocke desselben die Aussicht nach der alten Burg und dem neuen Schlosse von Fürstenstein darbietet. Das Wohnhaus ist mit einem kleinen Garten umgeben. Die Aecker und Wirthschaftsgebäude sind in bestem Stande. Kauflustige werden ersucht, sich mündlich oder schriftlich, jedoch portofrei, an den Hauptmann von Hirsch auf Petersdorf bei Jordansmühl im Nimptschschen Kreise zu wenden.

Guts-Verkauf.

Ein Rittergut, mit allen Wirthschaftszweigen versehen, im besten Zustande, in Niederschlesien, nahe an der großen Kunststraße belegen, mit kleefähigem Acker zu Weizen, Raps und Runkelrüben brauchbar, will der Eigenthümer gegen eine Anzahlung von 20,000 Thalern sogleich mit allen Beständen verkaufen. Käufer erfahren das Nähere auf frankirte Briefe oder mündlich in der Wohllöbl. Posterpedition zu Polkwitz.

Haus-Verkauf.

In einer freundlichen und — besonders durch Grenzverkehr — lebhaften Stadt, (Regier.-Departem. Liegnitz) ist ein massives, zwei Stock hohes Haus zu verkaufen. Im guten Baustande befindlich, enthält dasselbe außer einigen kleinen Piecen: acht mehr und minder große Stuben, Keller, Bodenraum u. s. w., besonders aber einen geräumigen Verkaufsladen, und überhaupt alle Bequemlichkeit für den Betrieb eines Handelsgeschäfts. Dies und die vortheilhafte Lage am Ringe (verbunden mit den billigen Preisbedingungen von circa 6000 Rthlr.) dürfte daher vornehmlich den Ankauf dieses Hauses empfehlenswerth machen.

Hierauf Reflektirende haben sich an die Wohllöbliche Expedition diser Zeitung zu melden. — *

Die Weinhandlung von

J. F. W. Güßfeldt,
Herren-Straße Nr. 28,

empfiehlt:

Haut-Chably

(vorzüglich zu Austern sehr wohlschmeckend), so wie alle andern Sorten

französischer Roth-
und
Weiß-Weine

von bester Qualität, zu den billigsten Preisen.

Die Handschuh- und Blumen-Niederlage des D. Weigert,

Schmiedebrücke Nr. 62,

empfing Zusendungen der von ihr geführten Artikel, als:
Französische Blumen,
Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe in allen Qualitäten,
Desgl. desgl. desgl. gefütterte,
Gardinen-Musseline,
Gardinen-Frangen und

Negligee-Hauben,
welche zu
Fabrik-Preisen
empfohlen werden.

Bestes gereinigtes Seegras

empfiehlt billigst:

Carl Moecke,
Schmiedebrücke Nr. 55 in der goldnen Weintraube.

Oel-Verkauf.

Feinstes, hellraffinirtes Rüböl ist zum billigsten Preise, in Parthieen als auch in einzelnen Pfunden, zu haben bei

Louis Jäger u. Komp.
Karlsstraße Nr. 35, neben dem Königl. Palais.

Eine Flötenuhr,

in Form eines Mahagoni-Schreibsekretairs, mit 6 Walzen, zu einer Verlassenschaft gehörig, soll Dienstag d. 15. d., Nachmittag 3 Uhr, Herrenstraße Nr. 7, eine Stiege hoch, versteigert werden.

Pfeiffer, Aukt.-Kommiss.

Englische Metallfedern

(New-York-Fountain-Pen) von neu erfundener Composition, mit 3 Spalten, welche sich vermöge ihrer Ausdauer und schönen Elasticität bei grosser Wohlfeilheit für den Bureau-Gebrauch ganz besonders eignen, und bereits die vielseitigste Anerkennung fanden, empfing eine neue bedeutende Sendung, und verkauft solche wie bisher

☞ die Karte von 12 Stück für 5 Sgr. bei Abnahme von grösseren Partieen mit Rabatt

die Papier-Handlung

F. L. Brade,
am Ringe Nr. 21, dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Rapskuchen

in vorzüglicher Güte verkauft ununterbrochen die Oelfabrik zu Nimkau Neumarkter Kreis, gegenwärtig zum Preise von einem Rthlr. den Centner.

Der Ausverkauf wird fortgesetzt in der Schnitt-Waaren-Handlung
Birkenfeld & Komp.
Ring- und Nikolai-Straßen-Ecke Nr. 1.

Schwedter Kraustabak für Kaufleute.

So eben empfange ich den 3ten Transport und verkaufe
die gelbe Waare, in Fässern von 3 und 4 Ctrn., den Ctr. 9 Rtlr.
die braune Waare, in Fässern von circa 4 Ctrn., den Ctr. 6 1/6 Rtlr.
Das leere Fass wird mit 1 Rtlr. berechnet. — Bei einzelnen Centnern ist der Preis 10 Sgr. pro Ctr. höher.

Breslau, den 14. November 1836.

Gustav Krug.
Schmiedebrücke Nr. 59.

Nothwendige Anzeige.

In Bezug auf die mehrmals veröffentlichte Anzeige eines „Gustav Mohnhaupt in Neumarkt“, betreffend die Anlage englischer Gärten 2c., mache ich hiermit bekannt, daß ich mit dem 2c. Mohnhaupt in keiner, auch nicht der entferntesten Verbindung stehe, und daß derselbe weder mein Sohn ist, noch unter meiner Leitung der Ausführung englischer Garten-Anlagen beigewohnt hat.

Dies zur Vermeidung von Irrthümern und zur Beseitigung der wegen jener Anzeige häufig an mich ergangenen Anfragen.

Carl Christian Monhaupt.
Breslau, Gartenstraße Nr. 4.

Mit der dankbarsten, hierdurch öffentlich ausgesprochenen Anerkennung des mir während meines Sommer-Aufenthalts in den Städten Oels und Liegnitz zu Theil gewordenen Wohlwollens, kann ich nicht umhin, insbesondere meinen Schülern und Schülerinnen in Oels, woselbst ich zum erstenmal die Ehre hatte, die Herren Fundatisten der Reichsgräflich v. Kospothschen Fundation zu unterrichten, desgleichen ich in Liegnitz den Vorzug genieße, seit 18 Jahren in der Königl. Ritterakademie Tanzunterricht zu ertheilen, als auch den dortigen Privatzirkeln und Pensions-Anstalten meinen tiefgefühlten Dank für das mir bewiesene Vertrauen und gegebene Mühe abzustatten, — verbinde ich bei meiner Rückkehr nach Breslau die ergebenste Anzeige, daß ich in gewohnter Thätigkeit auch diesen Winter durch mein unermüdliches Bestreben, das schätzbare, mir seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen der resp. ersten Familien und Institute dieser Stadt zu rechtfertigen suchen werde. Zugleich finde ich mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß ich Anfangs kommenden Monats April auf mehrere Wochen in Groß-Glogau und Fraustadt meinen Aufenthalt nehmen werde.

Breslau, am 9. November 1836.

Louis Baptiste.

Loose
Varinas-Kanaster-Melange, à Pfd. 20 Sgr.,
eine leichte feine Pfeife Tabak, offerirt:
C. F. Rettig,
Oder-Strasse Nr. 16, im goldn. Leuchter.

Einige Apotheker- u. Handlungs-Lehrlinge
können recht gut placirt werden vom Anfrage- und Adreß-Büreau (altes Rathhaus).

In der Mode-Schnitt-Waaren- und Band-Handlung
S. Schwabach
Ohlauer-Straße Nr. 2, eine Stiege, wird der Ausverkauf, um neueren Waaren Platz zu machen, fortgesetzt, und sind heute mehre Artikel, welche sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken gut eignen, zurückgelegt worden, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Große ungarische gebackene Pflaumen
sehr süßschmeckend, offerire 6 Pfd. für 10 Sgr., das einzelne Pfund 1 Sgr. 9 Pf.

Jonas Lappe,
Spezerei-Handlung, Neuschestraße Nr. 65 und Antonienstraße Nr. 4.

Seifensiederei-Verpachtung.

Die in meinem Hause auf einer frequenten Straße befindliche Seifensiederei nebst nöthigen Utensilien, Keller, Verkaufsladen und Wohnung, bin ich willens, vom 1. Januar 1837 ab, anderweitig zu verpachten, und sind die diesfälligen Pachtbedingungen auf portofreie Anfragen bei mir zu erfahren.

Brieg den 10. November 1836.

Mühmler, Kaufmann,
Mollwitzer-Gasse Nr. 298.

Schlaf-
Haus- und Morgen-Röcke für Herren, von den allerneuesten und ächtesten Stoffen angefertigt, doppelt wattirt und so fest genäht, daß sie mindestens einige Jahre halten, sind zu den außerordentlich billigen Preisen von 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 6 bis 10 Rthlr. zu haben: in der Handlung, Junkern-Straße Nr. 36, parterre, dem Konditor Herrn Perini gegenüber.

Ausverkauf.
Um mit folgenden Sachen zu räumen, verkaufe ich diese zu beigesetzten Preisen:
Bunte Cambrics in den schönsten Mustern, à 2 1/2, 3 und 3 1/2 Sgr.
Aechte Londner desgl., à 4 und 5 Sgr.
10/4 große wollene Umschlagetücher mit breiter Bordure, à 4 Rthlr.
10/4 große desgl. Thibets, à 5 Rthlr.
Weiße brochirte Ball- und Gesellschafts-Kleider, à 2 3/4 und 3 1/3 Rthlr.
Schwere seidene Westen, à 1 Rthlr.
Eine Partie Westen, à 17 1/2 Sgr. bis 27 1/2 Sgr.

Breslau, im November 1836.

Eduard H. F. Teichfischer,
Ring Nr. 19.

Ausverkauf von Putz- und Mode-Waaren.

Zu den am 7ten d. in Nr. 266 dieser Zeitung angekündigten Waaren sind noch folgende Gegenstände zu beigefügten sehr billigen Preisen hinzugelegt worden, als:
4/4 br. lithogr. Lüstre-Thibets, à 7 Sgr.
6/4 br. Indiennes, à 5 Sgr.
6/4 br. engl. Leinwand (geglättet), à 4 und 5 Sgr.
Sehr schöne Gesellschafts-Kleider, à 3 Rtl.
Favorit-Kleider, à 2 1/6 Rtl.
Dunkle und helle Kattune in sehr schönen Desseins, à 3 und 3 1/2 Sgr.
Karirte Merinos, à 3 1/2 und 4 Sgr.
10/4 br. Schürzen-Leinewand, à 8 Sgr.
Schürzen in allen Größen zu sehr herabgesetzten Preisen.
Blumen und Kränze zu sehr herabgesetzten Preisen.
Gebrannte Tüll-Fraisen zu sehr herabgesetzten Preisen.

Breslau, den 13. November 1836.

L. Oppenheimer,
Ring Nr. 2.

Zum Wurst-Essen,
Mittwoch, den 16. Nov., ladet ganz ergebenst ein:
Anders in Goldschmiede.

Pelz-Waaren-Anzeige.

Da auch zu dem diesmaligen Winter ich mein Lager von Pelzwaaren auf das reichhaltigste assortirt, und mein Lokal sehr vergrößert und zur Bequemlichkeit der mich Beehrenden eingerichtet habe, auch stets zu beweisen suchen werde, wie ich nur ganz reelle Waare, verbunden mit den
billigsten Preisen,
führe, so erlaube ich mir hiermit solches einem hochgeehrten Publikum zur gütigen Beachtung zu bringen.

Empfehle dabei besonders eine große Auswahl in
Schuppenpelzen, Quireen
und
anderen Reisepelzen;
besetzten und unbesetzten
Leibpelzen, Schlafröcken, Pelzfuttern
für
Damenhüllen, Besätze, Wintermützen, Fusssäcke, Pelzstiefeln, Schlittendecken, Halsfräsen, Mantelkragen, Handschuhe, Fussdekken, Brust- und Pulswärmer. Aechte wilde Katzenfelle
für Gichtbeschwerden, so wie überhaupt alle in ein Pelzwaaren-Geschäft gehörende Artikel. Eben so werden alle Bestellungen in
besonders kurzer Zeit
ausgeführt und die neuesten und zweckmäßigsten Moden bei mir vorgefunden.

Carl Jaster,
wo vormals
W. Brandt,
Albrechts-Straße Nr. 2.

Ein Kompagnon wird gesucht.

Zu einem schon bestehenden, sehr soliden Weingeschäft en gros wird ein Theilnehmer von ganz gediegenem Charakter mit einem disponiblen Vermögen von circa Acht Tausend Thalern gesucht.

Weinkenntnisse des Gesuchten werden zwar gewünscht, sind jedoch nicht unbedingt erforderlich; dagegen aber wissenschaftlich-kaufmännische Kenntnisse, um den Komptoir-Arbeiten 2c. vorstehen zu können.

Hierauf Reflektirende belieben sich mit ihren Anträgen persönlich oder in frankirten Briefen, zur Erfahrung des Näheren, an die Expedition dieser Zeitung zu wenden.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß Damen-Federn auf Hüte in allen Kouleuren gekräuselt, gewaschen, gefärbt und ausgebessert werden, so auch fertige Ball-Bouquets zu billigen Preisen zu haben sind: auf der kleinen Groschen-Gasse Nr. 13, beim Wirth.

Ein Forte-Piano, Mahagoni, ist wegen Mangel an Raum Albrechts-Straße Nr. 49 parterre billig zu verkaufen.

In einer Kreisstadt, nicht weit von Breslau, können Mädchen und Knaben jedes Alters für das mäßige Pensionsgeld von 75 Rthlr. in einer Familie Erziehung und Unterricht finden. Die Wohnung ist höchst freundlich, geräumig und an einem freien Platze gelegen. Knaben werden von dem Pensionsgeber selbst für das Gymnasium oder die Realschule vorbereitet; Mädchen erlangen eine vollständige höhere Ausbildung, indem es auch nicht an Gelegenheit fehlt, französisch zu sprechen. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung.

Ausverkauf von Eisenwaaren.

Um mit meinem Lager von Eisenwaaren schneller zu räumen, verkaufe ich solche zu Fabrikpreisen. Breslau, den 1. November 1836.

Eduard Röhlicke,
Ring Nr. 18.

Aecht baierisches Bier, direkt aus Nürnberg bezogen, offerirt zu geneigter Abnahme:

A. Metzler, im Börsengebäude.

Anzeige.

Auf der kleinen Groschengasse Nr. 10 stehen neue Flügel-Instrumente von bester Bau- und Tonart billig zum Verkauf.

Junker, Instrumentenmacher.

Neue Sendung des Varinas-Porto-Rico in ganzen, halben und viertel Pfunden, à 10 Sgr. das Pfund, bei 10 Pfund Ein Pfund Rabatt.

Die Anzeige und resp. Empfehlung dieses Tabaks beruht lediglich auf der Autorität des Publikums, dessen außerordentlichem Zuspruche ich den bewunderungswürdig schnellen Absatz meines Varinas-Porto-Rico-Lagers (nur in der Einzelung) verdanke. Indem ich denselben dem Urtheile jedes Tabakkenners unterwerfe, hege ich die Ueberzeugung, daß es wohl nur wenigen Fabrikanten gelungen sein dürfte, in ihren Fabrikaten für so niedrigen Preis so ausgezeichnete Qualität zu liefern.

Carl Moecke,
Schmiedebrücke Nr. 55 in der goldenen Weintraube.

Gelder

von 300 Rthlr. bis zur Höhe von 2000 Rthlr., sind sofort gegen einen sehr billigen Zinsfuß auf Wechsel zu vergeben. —

Eben so werden auch Hypotheken, überhaupt Dokumente jeder Art von Werth, gegen baares Geld umgesetzt und auch nach Wunsch gegen Verpfändung dieser Instrumente Gelder geliehen.

F. W. Nickolmann,
Kommiss.-Komptoir, Schweidnitzer-Str. Nr. 54.

Große holsteiner Austern

erhält mit heutiger Post:

Carl Wysianowski,
im Rautenkranz.

Ein Nivellir-Instrument mit Fernrohr ist billig zu verkaufen. Das Nähere auf dem Neumarkt Nr. 9 im Gewölbe.

Teltower-Rüben!

Frische Teltower-Rübchen sind abermals in schönster Qualität angelangt und werden zum billigsten Preise verkauft in der Handlung

J. G. Starck, Odergasse Nr. 1.

Für 1⅚ Thaler
¼ St. schöner Westen-Stoff in Seide, Tolinet und Piqué, empfehlen:
Gebr. Neisser, Ring Nr. 24.

Ein Paar polnische erprobte Reisepferde werden zu billigem Preise verkauft und das Nähere nachgewiesen: Albrechtsstraße Nr. 38, im Komptoir.

Montag den 14. November findet bei mir ein gemeinschaftliches Wurst-Abendbrodt statt, wozu ganz ergebenst einladet:

Kappeller, Koffetier, Lehmdamm Nr. 17.

Zur Kirmes

ladet ganz ergebenst ein, Dienstag den 15ten und Mittwoch den 16ten:

Gabriel, Altscheitnich im goldnen Strauß.

Jemand, der mit seinem eigenen, bequemen Wagen, per Extra-Post, Dienstag oder Mittwoch nach Warschau reist, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere goldene Gans Nr. 9.

Großes Lager gefertigter Herren- und Damen-Hemden bei

Heinr. Aug. Kiepert,
am großen Ringe Nr. 18.

Meubles und Spiegel

in allen Holzarten, empfiehlt: Johann Speyer & Komp., Ring Nr. 15 seitwärts der Hauptwache gegenüber.

Große, leere Weingebinde, zusammen circa 150 Eimer, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Junkern-Straße Nr. 14, bei Burghart.

Eine Feuerwerkstatt

nebst Wohnung dazu, die zum Neujahr bezogen werden kann, wird für einen zahlbaren Miether gesucht.

F. W. Nickolmann,
Schweidnitzer Straße Nr. 54.

Glätzer Kern-Butter,
Böhmischen Schwaden,
Düsseldorfer Moutarde,
ächten Arak de Goa und
Elbinger Bricken

empfiehlt in neuen Sendungen, die Wein- und Spezerei-Handlung

August Hecht,
Albrechts-Straße Nr. 40.

Schaafwollenstrumpfgarne, als: Schwarz Grau, Weiß, Roth, das beliebte Rosa und Blaumelirte, Naturbraun, und schön weiße Watte in vorzüglicher Güte, bietet zum gefälligen Kauf an:

J. J. Karl Schneider, Neumarkt Nr. 17.

Für Damen.

Ball-Kleider werden gewaschen, garnirt und wie neu aussehend zurückgeliefert, so wie alle feinen Putzsachen billig und prompt: von der verwittw. Kaulfuß, Grüne Baumbrücke Nr. 1.

Verloren gegangener Dachshund.

Am 10. d. M. Abends verlor ich meinen kleinen schwarzgelb gebrannten Dachshund; wer denselben an sich genommen, wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 12 abzugeben.

Unterkommen-Gesuch.

Ein im Spezerei-, Material-, Wein- und Eisen-Geschäft geübter Handlungs-Commis, welcher bereits 12 Jahre zur Zufriedenheit seiner Prinzipale servirt hat und nur durch unvorhergesehene Ereignisse außer Thätigkeit gesetzt worden, sucht ein baldiges Unterkommen. — Näheres im Anfrage- und Adreß-Büreau (altes Rathhaus).

Frische Glätzer Kernbutter,

in Gebinden zu 6, 12 und 18 Quart, von ausgezeichneter Güte, empfing dieser Tage neuerdings wieder eine Sendung, und empfehle solche billigst zur geneigten Abnahme.

Carl Moecke,
Schmiedebrücke Nr. 55, in der goldnen Weintraube.

Feinstes hell raffinirtes Rüb-Oel offerirt billigst: die Oelfabrik und Raffinerie

F. W. L. Baudel's Wittwe,
Kränzelmarkt, nahe am Ringe.

Anzeige.

Auf dem Dominio Hasenau, Trebnitzer Kreises, stehen 50 Schock gute Rohr-Schoben zum Verkauf.

Eine Stube nebst Alkove im 2ten Stock vorn heraus, ist vor dem Ohlauer-Thor, Mauritius-Platz Nr. 16 zu vermiethen an einen einzelnen anständigen Miether, nach Belieben mit, oder ohne Meubles, und zum 1sten k. Mts., zu beziehen. Auch ist in derselben Wohnung das Nähere hierüber zu erfragen.

Angekommene Fremde.

Den 12. November. Weiße Adler: Herr Gutsb. von Prittwitz aus Sitzmannsdorf. — Rautenkranz: Hr. Landrath Graf v. Hoverden a. Hünern. Hr. Amtsr. Geisler a. Dziewentline. Frau Kfm. Wolffson a. Ratibor. Hr. Stallmeister Fischer a. Karlsruh. — Blaue Hirsch: Hr. Gutsb. v. Leckow a. Guhrau. Hr. Gutsb. v. Goslinowski a. L..bosin. — Gold. Baum: Hr. Gutsb. v. Goldfus aus Kittelau. Hr. Rittmeister v. Itzenplitz aus Sägewitz. Frau v. Haugwitz aus Romolkwitz. — Zwei gold. Löwen: Fr. v. Zitzewitz aus Weidenbach. Herr Gutsb. Tillgner a. Qualwitz. — Hotel de Silesie: Fr. Generalin v. Blumenstein a. Konradswaldau. Frl. v. Rothkirch aus Peterwitz. Hr. Graf v. Sumirski aus Neu-Grabia. — Gold. Gans: Herr Gutsb. Graf von Bninski a. Bierdrowo. — Gold. Hirschel. HH. Kfl. Goldenberg a. Keschinef, Agathstein a. Krakau, Holländer a. Loslau, Dresdner a. Beuthen u. Schlesinger a. Gleiwitz. — Weiße Storch: HH. Kfl. Danziger a. Mislowitz u. Karfunkelstein a. Beuthen.

Privat-Logis: Nikolaistr. 24. Hr. Kreis-Justizrath Giese aus Kreutzburg. Junkernstr. 5. Hr. Kaufm. Wagenknecht a. Peterswaldau. Reuschestr. 65. Hr. Maschinenbauer Schwabe a. Zittau. Hr. Handelsm. Mendel a. Dresden.

Den 12. November. Weiße Adler: HH. Kaufl. Schagen a. Düren, Wehner aus Leipzig, Böhm und Hr. Kantor Baumann aus Tarnowitz. Hr. Oekonomie-Kommiss. Mentzel aus Ostrowo. — Rautenkranz: Hr. Gutsb. Graf v. Maltzan a. Groß-Bresa. Hr. Forst-Kandidat Bielefeld a. Posen. — Gold. Schwerdt: HH. Kfl. Gutmacher a. Leipzig u. Glimpf aus Warschau. — Gold. Zepter: Hr. Ober-Landesgerichts-Assessor Hein und Hr. Land- und Stadtgerichts-Sekretair Schwarz aus Kempen. Hr. Inspektor Scholz a. Ellguth. — Weiße Storch: HH. Kfl. Block a. Oels, Fränkel u. Deutsch a. Neustadt. — Gold. Hecht: Hr. Referend. Augustin a. Wohlau. — Gold. Baum: HH. Lieut. v. Radonitz u. v. Hocke a. Kempen. Hr. Kfm. Reschke a. Warschau. Hr. Apoth. Berndt a. Kempen. — Deutsche Haus: Hr. Gutsb. Baron v. Kloch a. Massel. Hr. Ober-Post-Sekr. Schmidt a. Schweidnitz. Hr. Post-Sekr. Sturtzel a. Brieg. Hr. Kfm. Konopak a. Gnadenfeld.

Privat-Logis: Kupferschmiedestr. 38. Hr. Pastor Dobermann a. Habelschwerdt. Oderstr. 23. Hr. Ober-Steuer-Kontrolleur Eckstein a. Magdeburg.

WECHSEL- UND GELD-COURSE.

Breslau, vom 9. November 1836.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	140⅙	—
Hamburg in Banco	à Vista	—	150¾
Dito	2 W.	—	—
Dito	2 Mon.	—	149¾
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6.23	—
Paris für 300 Fr. .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	102⅚	—
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Berlin	à Vista	—	99⅚
Dito	2 Mon.	—	99
Wien in 20 Kr. . .	2 Mon.	101⅓	—
Augsburg	2 Mon.	101½	—
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten . .		96	—
Kaiserl. Ducaten		95¾	—
Friedrichsd'or		113¼	—
Poln. Courant		102⅓	—
Wiener Einl.-Scheine . . .		41	—
Effecten-Course.	Zins-Fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	4	101⅚	101½
Seehdl.Pr.Scheine à 50R.	—	—	62½
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	104½
Dito Gerechtigkeit dito	4½	89½	—
Gr.Herz. Posen.Pfandbr.	4	103⅔	—
Schles.Pfndbr.v.1000R.	4	106⅙	—
dito dito 500 -	4	106⅓	—
dito dito 100 -	4	—	—
Disconto	—	5	—

Getreide-Preise.

Breslau den 12. November 1836.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Waizen:	1 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 8 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 3 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	— Rtlr. 23 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 20 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 19 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 18 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 13 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 12 Sgr. 7 Pf.	— Rtlr. 12 Sgr. 3 Pf.

Die Breslauer Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der vierteljährige Abonnements-Preis für dieselbe in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. — Für die durch die Königl. Postämter zu beziehenden Exemplare der Chronik findet keine Preiserhöhung statt.